

Franckesche Stiftungen zu Halle

Schreiben von Petter Schaefer an August Hermann Francke.

Schaefer, Petter

Lübeck, 12.09.1701

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H D 81 , 888a

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

1701. Lybeck September 12.
Immanu - El!

888.

of 895

Gratzgeln der 90^r Professor, Staudt und
Linda vermehrt ist in Lure so Lure von Jesu
mit seinem Gloriat Welt zu krieffen Galt.

Lübeck 9-12 th 1701

mit ihrem Glorreich selbſt verkauften Sal.
 Ich meine jedoch für den und Lebens den Entstand, so sind ich
 meiner Verantwortlichkeit gemäß zu sagen, zu guter Letzt, mein Dank, den
 ich Gott schuldig bin, gegen seine Liebe, Mannen und den H. Professor
 in der Dorn Jesu zu bezeugen, und in diesem Rahmen gegen alle
 in der Gemeinde, Eurer Eltern, Jünglings, als Jünglings, Stettgenen, Gott
 so unendlich viel Gutes gewirkt, und unter den Menschen einen unter-
 schiedlichen Eifer Gottes freudig ausgedrückt und verwirklicht hat. Als ob ich
 Jehovah, der Welt und allem gewaltigen Wächter des Himmels und der
 Erde, der Alles und aller Dingen in der Welt sind, der sie anfangen
 hat Gnade zu sein dem Namen in der Welt und in der Vergangenheit groß-
 e Beweigungszeiten. Dem großen Rahmen wurde gelaut und ange-
 kündigt und gesündigt mit Dornen und dieser Erniedrigung der Großen der
 Menschen Kinder, unter allen Mächten, und unter allerhand Göttern, Zün-
 gen und Sprachen: daß unser Herr Mächter und Erhalter aller Dingen
 allein groß und für die Dörfer gehalten werden und unter ihm bleiben. Ge-
 segnet sey Gott unser Herr und Geylandes Jesu Christi Vater, der
 viel Gutes gewirkt hat an diesen Dörfern, Leben und Frieden der Welt. Mei-
 ne Augen haben viel Gutes gesehen, meine Ohren gehört, und mit meinen
 Händen gleichsam habe ich getastet die Güte des Herrn und seine Erbarmung,
 ja, mit meinem Munde habe ich ausgesprochen die Kinder: Freundlichkeit des
 Herrn, ich habe erfahren und verstanden, Gott sey gelobt dafür, und er
 viel haben ich nicht mehr zu sagen. Mein Glaube ist vermehrt und ge-
 stärkt worden, und die Liebe mit anderen seinen Jünglingen sind gewit-
 tet für unseren Nachstehenden und Nachfolge der Guten. Gott laß sel-
 bes Alles gesegnet sein auf meine und aller Dörfer Väter, die oben die seine
 haben gesegnet haben seinen Jünglingen in seinem Munde. Er der rechte Vater
 laß alles sein als einen Heiligen und gesegneten Väter mit und Jünglingen
 und gesegnet, für einen reifen reifen Frucht der Früchte der Gerech-

Fig 201

tigkeit, alles zum Lobe unsers Gottes und zu unserer Verherrlichung
 wird in dem Volke allerzeit und ewiglich bestehen in uns als in
 dem Genuß der Gaben des großen Hebers. Und unser Väter, die da
 begnadigt sind zu Werkzeu gen solcher Arbeit, wollen der lahmstehenden
 Väter aushelfen mit Kraft aus der Höhe, insonderheit dort, wo es in der
 Eerie nach dem Maas der Erkenntnis und des Vermögens. Unser Gott
 sehr reich mit Heiligkeit, Er gibt Nachdruck zur Vollbringung
 seiner Heiligen, vollkommenen und wohlgefälligen Willen. Und Gott sei
 da reich Gnade aus seinem Heiligtum und stärke sich aus Zion! Er
 selber führt Völker = Glieder und Knechte mit Macht und Freundlichkeit in den
 Tempel und den Thron, wieder das Elend und wieder den falschen Prospe-
 ten, die zu kommen, zu unterwerfen, wieder die zu zerstören, und alle ihre
 Maas = Zeichen unter die Füße zu legen! Der Herr schlage nieder alles Ba-
 bel und Verwirrung in seiner Genuß, und schlage sie zum Grunde, und
 bringe die Feinde seiner Feinde wieder die große allgemeine Verwirrung, den
 Krieg der Cseren zu führen der Könige aller Könige, und der Cseren aller
 Herren! Er lege dann das schwere Todesrot seiner Munde in seiner Gläubigen
 Hände, zu schlagen und zu tödten den Leviathan, Behemoth, die alte Schlau-
 ge und den Drachen, den Fuß der Hyden auf Erden, und zu zerstören al-
 le Kräfte der Anstöß, und was sich aufgelegt hat in so langer Zeiten wird.
 Die Heiligkeit und Majestät Gottes und seiner Geheiligen, der Könige
 aus dem Berg Zion, und der Lammes, daß da Allmächtig ist zu un-
 serm Nutzen, und Lab, und Loh und Preis und Weisheit, und Kraft, und Ma-
 ch und Macht und König Reich, und Majestät und Herrlichkeit von Ewig-
 keit auf in die Ewigkeiten der Ewigkeiten Amen! Hallelu-jah! Amen!
 Ferner, wünscht Ich herzlich und herzlich, daß der Herr allen gläubigen Tugenden
 seinen Gläubigen = Verstand auf dem Weisen Hause, zum Nutzen der zu-
 künftigen Meßuren Anordnungen der Allmächtigen Kräfte Gottes
 an alle Orte, Leuten und Lenden der Welt! Stos wollen die Gethen der solten Tug-
 den Gaben Gottes Genuß vorwachen und pflegen, den großen Thron =
 Kräfte in seiner Tugenden Gaben zu lassen, führen und führen. Er, der gnädigste
 Vater unser und unser Väter, unser Väter unsern Heiligen Geist, allen Mißbrauch

Der Grünsing, und Jindanbarkeit, und fulten zünftig sein gewistet Gerichtet
über all, und in gegentheil bewirkt Er in Gnaden einen Weg in aller Herzen
für Verwahrung seiner Lobes, und Ausbreitung seiner großen Namen. Das
ein Trüffiger Geruch des Glaubens möge sich ausbreiten, rinnen und an-
müßigen viele viele andere Darinbewohnt in der Nähe und in der fernsten Zime
eben solchen Glaubens Erben und einer saligen Nachfolge in vielen Gütern.
Der Herr laß das Christ für Ihn sagen als eine Pflichten, seiner Tugend
aus seiner Hand, den Laien zum Erbe, und Ihm selbst eine Vorüber und
Aussendung für Verwahrung seiner Ehre. Dann Er in seiner Bläulichen Trüt-
ten kann wieder allen Erbe und Friede und Unglauben. Laß heiliger Gott
und Vater, den Glauben allerzeit Tingen wieder den Unglauben, und sehr Tri-
umf felsen über die Pfoten der Hölle. Amen!

Winn zu andern Dingen. Ich habe im Anfang meiner Ankomme den andern Bischof
als die auf Narva gefasste Patientia; nun will ich aber öfter sich eine andere Ge-
genheit, nützlich an den Ort zünftig den Ich voraussetz galanten bin auf Nyenschantz
der Schantz de Ny. Erst Prinz Carl, in Erfahrung gebracht zum Andenken, das
damals gewesenen Prinzen, und seitdem in seiner jungen Jahren regierte und
Loyale Tugenden Könige lasse. Ich dan es nicht anders als für eine Tis-
hing und Vorange Beten aufzuführen und rufen, darmit so durch Ich die Golognost
zu bewahren und sehr viel auf demselben Bischof in dem Rahmen des Sellschafsten,
Brot gab mit einem gesegneten OMNI und der Zeiten! Die erste Termin steht
nach 15 zu werden.

Mein Lagerment ist begünstet mit einem Halb-Mond, der die Frau in Haus
in ihr Ehe nicht also Eren ihr begünstet. Als ich letztere verrat Mir mein Wor-
ge Vindur und Kind-Berufen in der Arbeit mit Gott meinem Ehe-Maune und
Volen Bräutigam. Nun muß Ich wieder zum Erbe, und Ihn zu den darüber das
Ich abzugeben an den Meinen Tuglich Tugend und Tugendgaben zu der Mündigen die
Lustigste Bräuer und Bedeckte Gefellen, darmit muß Ich zu den Ihn in Staub
und Asche, Ich bin mit der gewaltigen Hand Gottes getrieben herzufragen an den sel-
ben Ort, alles zu dem Ich die er lante, und er lante Arbeit vorzuführen, das wieder-
um der die Arbeit zu sehen und zu belohnen Offentlich: Vater Ich habe geschildert.
Daher ist nun entstanden mit Mir als mit dem Abwesenden Mond, der da ganz so
näher zu sein, so trüffler in die Erniedrigung und Verleumdung, da nunmehr
muß wir allen Verpöbungen sich gleichsam darinnen haben auf die zusammen los zu sein.
nun, mit den Kräften der Kunst, die ich Klauen, auf die aufste aufsteigen zu sein.

